

Christoph Wilmsen-Wiegmann

Bildhauer

Marienbaumerstraße 118 D-47546 Kalkar-Appeldorn

Der Stein ist das Salz der Erde

info@wilmsen-wiegmann.de Fon 0160 16 777 99 www.wilmsen-wiegmann.de

SÄULENWALD für Kellen - 300 Namen und 300 Orte

Übergabe: 3. Oktober 2014

Im Willibrordpark der Stadt Kleve-Kellen steht seit dem 29. Juli 2014 die Skulptur SÄULENWALD aus Granit, als erweiterte Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewalt. Diesem Erinnerungsort sind akribische Untersuchungen von Herrn Kunst vorausgegangen, der in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Cellina über 300 Namen der im 2. Weltkrieg getöteten und an Ihren Verletzungen verstorbenen Kellener Bürger erforscht und zusammen getragen hat. Nach zahlreichen Entwürfen und Gesprächen seit Ende 2008, hat sich der Rat der Stadt Kleve für diese künstlerische Lösung entschieden.

Der SÄULENWALD / SKULPTURENWALD aus 17 überlebensgroßen Granitsteinen (Höhe 220 bis 240 cm), ist einem Gräberfeld gleich - zentral zwischen dem alten und dem neuen Park errichtet worden und somit auch Bindeglied zwischen dem Erinnerungsort für die Opfer des 1. Weltkrieges und dem Mahnmal STEINSPIRALE von 1987.

Die Skulptur SÄULENWALD in ihrer abstrakten Formensprache, ist geprägt durch überlebensgroße bruchraue Steinkörper, die sich in der Parklandschaft emporrecken. Mit ihren Graten, halbkreisförmigen Bohrungen, gebrochenen Volumen und Kanten, den Verletzungen, Kratern und Wunden, wirken sie wie beredete Zeugen der Kriegswirren, des Terrors und des Todes. Jeder der Steinmonolithen ist einzigartig und hat eine ganz eigene Form- und Farbgebung. Sie sind nicht willkürlich aufgerichtet, sondern stehen in dialogischer Beziehung zueinander und zu nahen und fernen Bäumen.

Sobald der Betrachter auf seinen gewohnten Wegen im Spannungsfeld der Granitsteine steht, wird er unmerklich angehalten und vom Säulenwald umfassen und tritt den körperhaften und überlebensgroßen Steinsäulen gegenüber und zwar in einer Unmittelbarkeit, die ihn zum Nachdenken auffordert. In der gespiegelten Oberfläche erkennt er sich möglicherweise selber.

Im stillen Gedenken werden die Namen der Opfer und die Orte des Sterbens in einer vertieft eingestrahnten Schrift, die wie Wundmale eingebrannt scheinen, sichtbar. So werden über 300 Namen von Kellener Frauen, Kindern und Männern spürbar, die im 2. Weltkrieg nicht nur vor Ort und am Niederrhein, sondern auch auf den unzähligen Kriegsschauplätzen Europas (vom Atlantik bis zur Krim und von Nordafrika bis Skandinavien) ihr Leben verloren haben.

Alle Granitsteine sind von mir in Norwegen gebrochen und nach ihrer besonderen Qualität, Farbigkeit und Struktur ausgewählt worden. In ca. 1000 Arbeitsstunden wurde das gesamte bildhauerische Projekt im Kalkarer Atelier realisiert. Jeder Stein wiegt ca. 800 kg.

Der Stein verkörpert Festigkeit und Dauer. Er vertritt das Erste und Älteste und setzt den Anfang der Schöpfung. Steine sind Wirklichkeit, tief menschlich und führen hin auf das Ganzheitliche. Der Körper Mensch begegnet dem Steinkörper durch Umarmungen und Handauflegungen.

Steine für Sammlung, Andacht, Gespräch und Feier. Steine. Symbole der Erde und menschlicher Verbundenheit mit ihr. Sie sind Steinzeichen, Merkmale und Wundmale der menschlichen Existenz. Aufgestellt vervielfachen sie und klären eigene und menschliche Energien.